

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 71 (1984)
Heft: 1/2: Büroräume = Espaces de bureau = Office spaces

Rubrik: Werk-Material

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Werk-Material

Eine Bautendokumentation

Ziel des *Werk-Materials* ist es, technische Daten zu vermitteln von Bauten, die zum einen für eine bestimmte Kategorie bezeichnend und zum andern von guter architektonischer Qualität sind, ohne dass es sich aber immer um ausgezeichnete Architektur handeln muss. Wichtig ist, dass man für die eigene Arbeit ausreichende technische Vergleichswerte erhält, und dies von der Grundrissgeometrie über die Flächenwerte bis zu Kostenpositionen und Konstruktion.

Zur Handhabung: Die einzelnen Bauten werden in der gleichen Art, mit den gleichen Grundinformationen vorgestellt, so dass sich Vergleiche anstellen lassen; sie sind zudem mit einer Klassifikation nach Bauarten gekennzeichnet. Die Seiten des *Werk-Materials* sind perforiert, um sie in einem Ordner, nach Bauarten gruppiert, sammeln zu können.

Une documentation sur le bâtiment

Le but de *Werk-Material* est de fournir des données techniques sur des bâtiments qui sont d'une part représentatifs d'une certaine catégorie et qui revêtent d'autre part une certaine valeur sur le plan architectural. Il est important que le lecteur puisse disposer de données comparatives pour ses propres réalisations, autant en ce qui concerne la géométrie du plan, les valeurs de surface que l'état des frais et la construction elle-même.

Mode de consultation: les différents bâtiments seront présentés de la même manière et avec les mêmes informations de base, ce qui permettra d'établir des comparaisons; ils seront d'autre part caractérisés selon le type de construction d'après une classification. Les pages de *Werk-Material* sont perforées, de sorte qu'elles pourront être rangées dans un classeur selon les types de construction.

Architectural documentation

The object of *Werk-Material* is to furnish technical data on buildings which, for one thing, are characteristic of a specific category and, for another, are of high architectural quality, without always having to be outstanding architecture. What is important is that the architect obtains a sufficient quantity of technical data for comparative purposes to assist him in his own work, ranging from plans to costs to structural details.

As for the method: The individual buildings of the same kind will be presented with the same basic-information, so that comparisons can be made; they are, moreover, classified as to building type. The *Werk-Material* pages are perforated so that they can be detached and stored in the appropriate filing system.

Bisher erschienen in Werk, Bauen + Wohnen

	Eigentumswohnungen Rüti Adliswil, 1. Etappe 01.04/07 Reihenhäuser, Terrassenhäuser Heft Nr. 12/1982 Architekt: Peter Thomann, Adliswil		Reuss-Siedlung, Unterwindisch 01.07 Reihenhäuser Heft Nr. 12/1982 Architekten: Metron- Architektengruppe, Brugg		Habitation, transformation d'une maison rurale, Valençon 01.07 Einfamilienhäuser Heft Nr. 12/1982 Architekt: M. Zufferey, Sierre
	Genossenschaftliche Wohnbauten, Zürich 01.02/01 Mehrfamilienhäuser Heft Nr. 12/1982 Architekten: Kuhn + Stahel, Zürich		Alphbetrieb Sogn Carli, Morissen (Lugnez GR) 04.04 Landwirtschaftliche Produktionsanlagen Heft Nr. 3/1983 Architekt: W. Christen, Zürich		Lager- und Servicegebäude Bornhauser AG, Dübendorf 03.01 Lagerhallen Heft Nr. 3/1983 Architekten: Atelier WW, Zürich
	Bibliothèque du Pâquis, Genève 02.08 Bibliotheken Heft Nr. 3/1983 Architekt: U. Brunoni, Genève		Solarwohnhaus in Hofstetten SO 01.07 Einfamilienhäuser Heft Nr. 3/1983 Architekt: M. Wagner, Basel		Wohnsiedlung am Aabach, Mönchaltorf 01.07 Reihenhäuser Heft Nr. 6/1983 Architekt: R. Leu, Feldmeilen
	Kantonales Arbeits- und Hauswirtschaftsseminar, Gossau SG 02.04 Mittelschulen Heft Nr. 6/1983 Architekt: O. Baumann, St.Gallen		Gartensiedlung Furttal, Zürich-Affoltern 01.02 Mehrfamilienhäuser Heft Nr. 6/1983 Architekt: C. Schelling, Wangen		Appartementhaus in Zürich 01.03 Mehrfamilienhäuser Heft Nr. 9/1983 Architekt: P. Zoelly, Zollikon
	Wohnhaus Hofstatt, Kappel SO 01.07 Reihenhäuser Heft Nr. 9/1983 Architekten: B. und J. Fosco- Oppenheim, K. Vogt, Scherz		Feriensiedlung in Scuol 01.06 Ferienhäuser Heft Nr. 9/1983 Architekt: M. Kasper, Zürich		Kantonale Polizeischule, Ausbildungszentrum Ittigen 02.03 Berufsschulen Heft Nr. 11/1983 Architekten: Suter + Partner, Bern
	Wohnhaus in Basel-Stadt 01.02 Mehrfamilienhäuser Heft Nr. 11/1983 Architekten: M. Alioth + U. Remund, Basel		Alterswohnheim «Im Ris», Oberleimbach ZH 01.09/08.06 Alters- und Pflegeheime Heft Nr. 11/1983 Architekten: Kuhn + Stahel, Zürich		

Sonderdrucke

Abonnenten von «Werk, Bauen + Wohnen» können zusätzlich Sonderdrucke einzelner Bautendokumentationen bestellen: Preis pro Objekt (2–6 Seiten): Fr. 1.20; Preis pro Versand (Porto, Verpackung usw.): Fr. 6.–
Bestellungen mit Angaben der gewünschten Objekte sind zu richten an:

Werk AG, Elfenauweg 73, Postfach 269, 3000 Bern 15.



Wohnsiedlung in Riehen

Bauherrschaft

Bauherriegemeinschaft «Auf der Bischoffhöhe»

Architekt

Rolf Brüderlin, dipl. Architekt SIA, Bettingerstrasse 3, 4125 Riehen

Bauingenieure

Dr. R. Walther & H. Mory, Bauingenieure AG, Basel

Entwurfs- und Nutzungsmerkmale

Grundstück	Arealfläche 3339 m ²	Umgebungsfläche 1809 m ²	Ausnützungsziffer 0,59
Gebäude	Bebaute Fläche 846 m ²	<i>Geschossfläche (SIA 416, 1141)</i> Untergeschoss 838 m ² Erdgeschoss 830 m ² Obergeschoss 812 m ² <i>Total Geschossfläche 2480 m²</i> <i>(allseitig umschlossen, überdeckt)</i>	Anrechenbare Bruttogeschossfläche (ORL) 1980 m ²
Geschosszahl		Flächennutzungen	Aussenwandfläche : Geschossfläche
Untergeschoss 1		Wohnnutzung 1980 m ²	1482 m ² : 2480 m ² = 0,598
Erdgeschoss 1		Nebenflächen 520 m ²	
Obergeschoss 1			
Umbauter Raum (SIA 116): 8132 m ³			

Projektinformation

Die Bauherriegemeinschaft realisierte 12 Reihenhäuser im Gebiet Steingrubenweg/Bischoffhöhe an erhöhter Südhänge im Rahmen eines gültigen Bebauungsplanes. 3 Hausgruppen mit 3 bis 6 Hauseinheiten entlang der Höhenkante bilden das Gesamtensemble. Als Kopfelement steht eine Dreiergruppe als Ost-West-Typ mit versetzten Stockwerken am Westrand mit Blick auf die Stadt. Die folgenden Hauseinheiten mit vertikaler Organisation bilden eine strenge Hauszeile mit Südorientierung. Die Gesamtfronten wurden symmetrisch aufgebaut, d.h. bei den 3er-Gruppen das Mittelhaus als Bindeglied zwischen gleichen Eckhäusern, und bei der 6er-Gruppe wurden jeweils 2 Hauseinheiten optisch zusammengefasst. Die massiven Mauerteile (Putz) wurden in einem hellen Rosaton und alle leichten Elemente wie Fenster, Pergola-Rahmen und Geländer weiß gestrichen.

Konstruktion: Massivbauweise mit durchgehenden Schotten. Nach Norden hin geschlossene Fassaden mit kleineren Öffnungen im Eingangsbereich und nach Süden hin mit grossen Fensterflächen (teilweise über 2 Stockwerke). Mauerwerk: Kalksandstein/Backstein als Tragelement, Aussendämmung 8 cm, Flachdachisolation 10 cm, gestrichene Holzfenster 2fach-Isolierglas. Mittlerer K-Wert über Gebäudehülle: 0,65 W/m²K.

Raumprogramm: 12 4- bis 6-Zimmer-Reihenhäuser in 3 Gruppen, Einstellhalle

Kosten

<i>Anlagekosten, gegliedert nach BKP</i>	<i>1 Vorbereitungsarbeiten</i>	<i>Fr. 4 000.-</i>	<i>20 Erdarbeiten</i>	<i>Fr. 59 000.-</i>	<i>Spezifische Kosten</i>
	<i>2 Gebäude</i>	<i>Fr. 3 326 000.-</i>	<i>21 Rohbau 1</i>	<i>Fr. 135 000.-</i>	<i>Kosten/m³ SIA 116</i>
			<i>22 Rohbau 2</i>	<i>Fr. 396 000.-</i>	<i>Fr. 409.-</i>
			<i>23 Elektroanlagen</i>	<i>Fr. 166 000.-</i>	
			<i>24 Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen</i>	<i>Fr. 192 000.-</i>	<i>Kosten/m² Geschossfläche SIA 416 (1.141) Fr. 1341.10</i>
	<i>3 Betriebseinrichtungen</i>	<i>Fr. --</i>	<i>25 Sanitäranlagen</i>	<i>Fr. 272 000.-</i>	
	<i>4 Umgebung</i>	<i>Fr. 216 000.-</i>	<i>26 Transportanlagen</i>	<i>--</i>	<i>Kosten/m² Umgebungsfläche</i>
	<i>5 Baunebenkosten</i>	<i>Fr. 96 000.-</i>	<i>27 Ausbau 1</i>	<i>Fr. 382 000.-</i>	<i>Fr. 119.40</i>
	<i>9 Ausstattung</i>	<i>Fr. --</i>	<i>28 Ausbau 2</i>	<i>Fr. 358 000.-</i>	
			<i>29 Honorare</i>	<i>Fr. 366 000.-</i>	
Kostenstand	Zürcher Baukostenindex 1977 = 100 Punkte		April 1983 = 130,1 Punkte (½ Bauzeit interpoliert)		

Bautermeine

Planungsbeginn Oktober 1981

Baubeginn Juli 1982

Bezug April–Oktober 1983

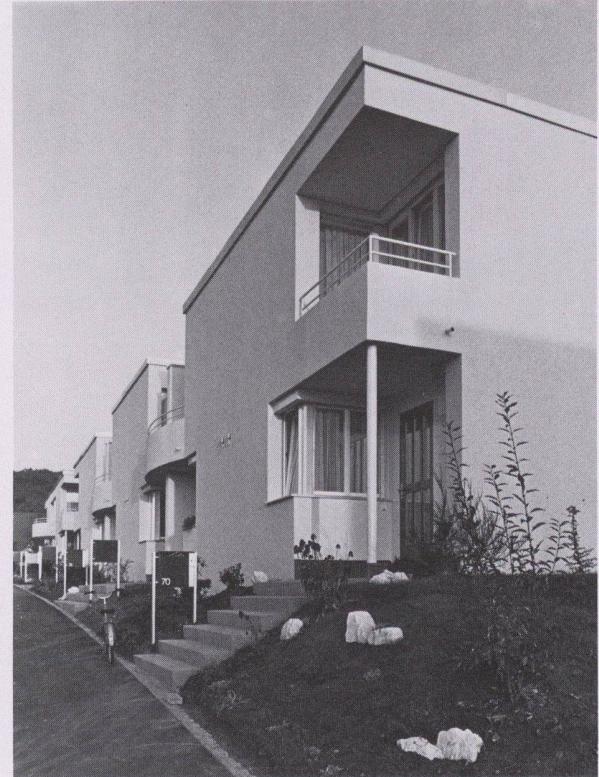
Bauzeit 14 Monate



1



2



3

1
Ansicht von Südwesten

2
Ansicht von Südosten

3
Eingangsseite



4



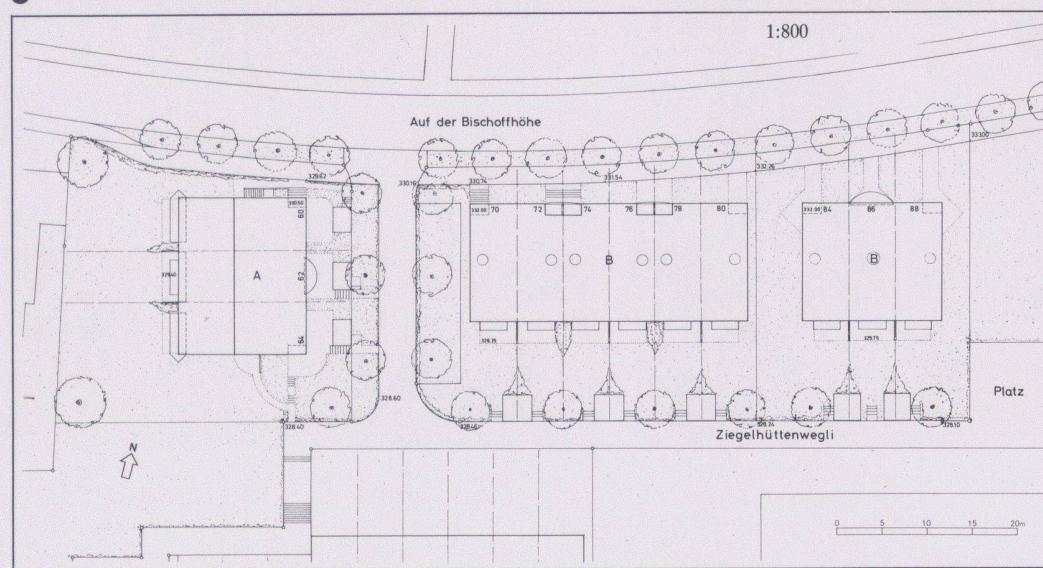
5



6



7



8

3

4, 5
Wohnraum

6
Galerie

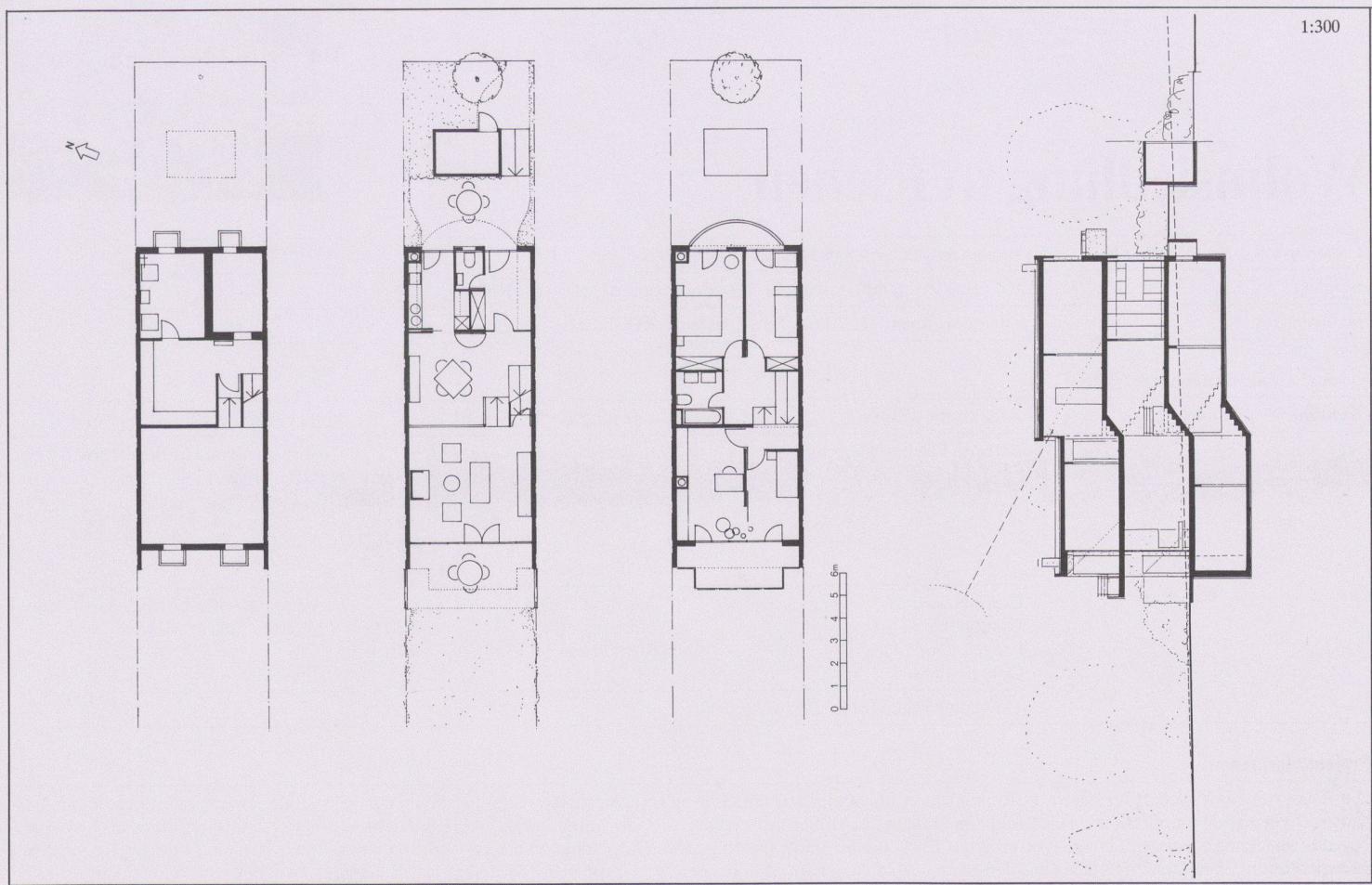
7
Küche

8
Situation

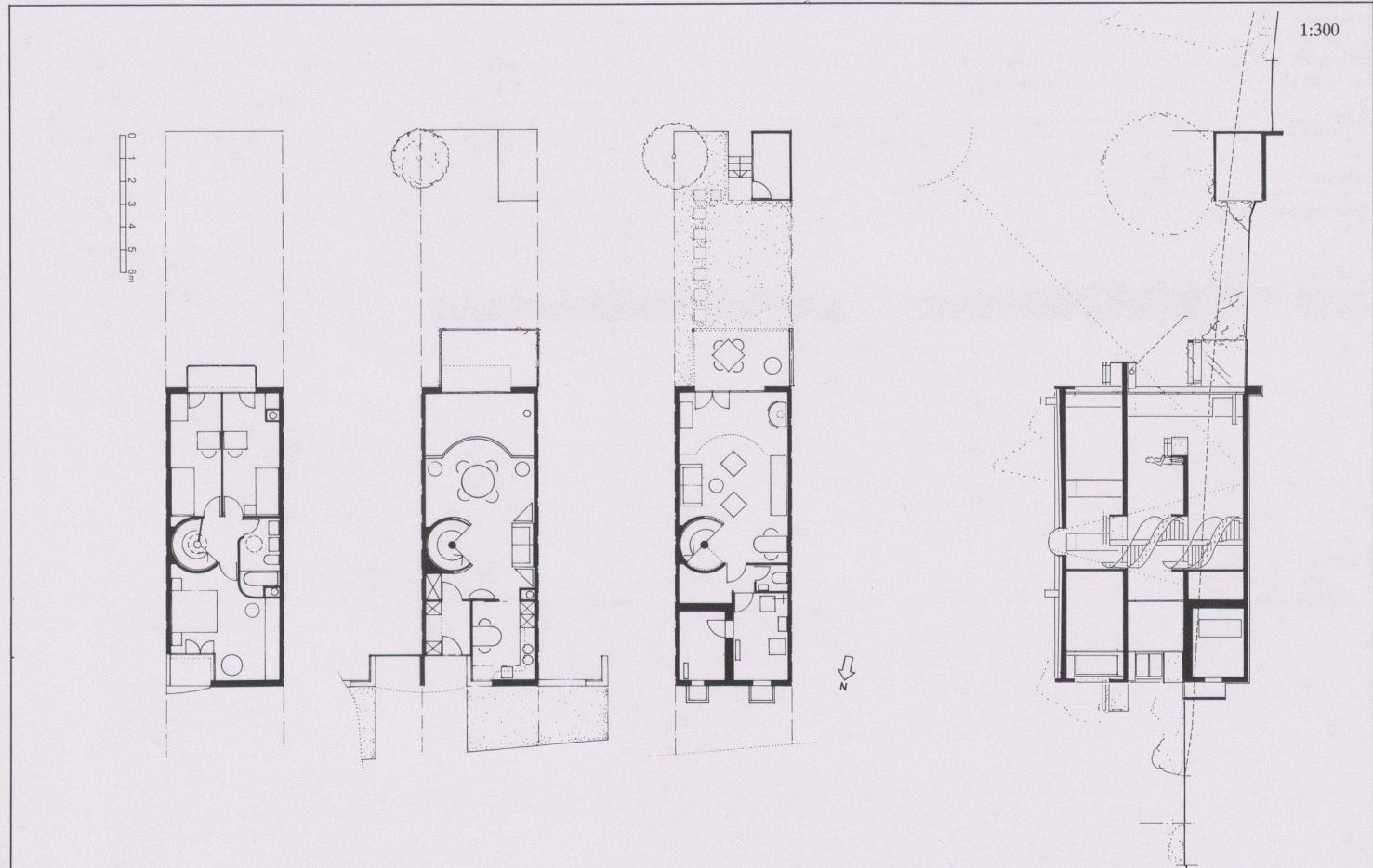
9
Haustyp A: Untergeschoss, Erdgeschoss, Obergeschoss und Schnitt

10
Haustyp B: Untergeschoss, Erdgeschoss, Obergeschoss und Schnitt

Fotos: Andreas F. Voegelin, Basel



9



10



Wohnsiedlung am Tobelweg, Feldmeilen ZH

Bauherrschaft

Siedlungsgemeinschaft am Tobelweg, Feldmeilen ZH

Architekt

Roland Leu, dipl. Arch. BSA/SIA, Feldmeilen. Mitarbeiter: Hannes Weber, dipl. Arch. HTL, Dieter Hanhart, dipl. Arch. HTL

Bauingenieur

Richard Tischhauser, dipl. Ing. HTL, Forch; Alexander Moser, dipl. Ing. SIA, Zumikon

Entwurfs- und Nutzungsmerkmale

Grundstück	Arealfläche 13 831 m ²	Umgebungsfläche 11 534 m ²	Ausnutzungsziffer 0,435
Gebäude	Bebaute Fläche 2696 m ²	<i>Geschossfläche (SIA 416, 1141)</i> Untergeschoss 2696 m ² Erdgeschoss 2297 m ² Obergeschoss (+ DG) 2789 m ² <i>Total Geschossfläche</i> 7786 m ² <i>(allseitig umschlossen, überdeckt)</i>	Anrechenbare Bruttogeschossfläche (ORL): 6026 m ²
	<i>Geschosszahl</i> Untergeschoss 1 Erdgeschoss 1 Obergeschoss 1 Dachgeschoss 1	<i>Flächennutzungen</i> Garagen 816 m ² Wohnnutzung 6857 m ² Nebenflächen 113 m ² (Heizung, Abstellräume)	Aussenwandfläche : Geschossfläche 293 m ² : 7786 m ² = 0,38
	Umbauter Raum (SIA 116): 1158 m ³		

Projektinformation

In der Einfamilienhauszone liegt die Siedlung direkt am Rossbachstobel, eine baulich und gesellschaftlich gewachsene Gesamtheit von 22 Familien. Die fünf Hausreihen addieren sich (Typ A Reihe 1, Typ B Reihe 2-5) in strenger Gleichheit. Trotz starkem Bekenntnis zur Gesamtsiedlung konzentriert sich die Beteiligung am Planungs- und Bauprozess auf die persönliche Ausgestaltung im eigenen Haus. Im Untergeschoss ist eine abtrennbare Einliegerwohnung (zum Teil als Atelier benutzbar).

Konstruktion: Der strenge konstruktive Grundraster in Holz zeichnet die Fassade ebenso wie die innenräumliche Gliederung. Der rohe Backstein hat Sichtsteinqualität. Das Typische einer Rohbaute im architektonischen Ausdruck ist aufgewertet worden.

Raumprogramm: 22 Wohnhäuser, davon 17 mit Atelier und Einliegerwohnung, 5 kleine Häuser (erste Reihe). 33 gedeckte Parkplätze, gemeinsame Heizung, Spielplätze und Gemüsegarten

Kosten

Anlagekosten, gegliedert nach BKP pro Wohnhaus	1 Vorbereitungsarbeiten 2 Gebäude	Fr. 1 500.- Fr. 282 300.-	20 Erdarbeiten 21 Rohbau 1 * 22 Rohbau 2 23 Elektroanlagen 24 Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen 25 Sanitäranlagen ** 26 Transportanlagen 27 Ausbau 1 28 Ausbau 2 29 Honorare	Fr. 5 400.- Fr. 130 000.- Fr. 38 000.- Fr. 12 000.- Fr. 15 100.- Fr. 22 600.- Fr. --.- Fr. 12 000.- Fr. 18 000.- Fr. 29 200.-	Spezifische Kosten Kosten/m ³ SIA 116 Fr. 245.-/m ³ Kosten/m ² Geschossfläche SIA 416 (1.141) Fr. 753.-/m ² Kosten/m ² Umgebungsfläche Fr. 31.-/m ²
* inkl. 1,5 Parkplätze	3 Betriebseinrichtungen	Fr. --.-			
** inkl. Küche und Apparate (= Fr. 9600.-)	4 Umgebung 5 Baunebenkosten 9 Ausstattung	Fr. 16 500.- Fr. 15 500.- Fr. --.-	27 Ausbau 1 28 Ausbau 2	Fr. 12 000.- Fr. 18 000.- Fr. 29 200.-	Kosten/m ² Umgebungsfläche Fr. 31.-/m ²
Kostenstand	Zürcher Baukostenindex 1977 = 100 Punkte		Januar 1979 = 105,1 Punkte (% Bauzeit interpoliert)		

Bautermine

Planungsbeginn September 1977

Baubeginn September 1978

Bezug September 1979–März 1989

Bauzeit 18 Monate



1



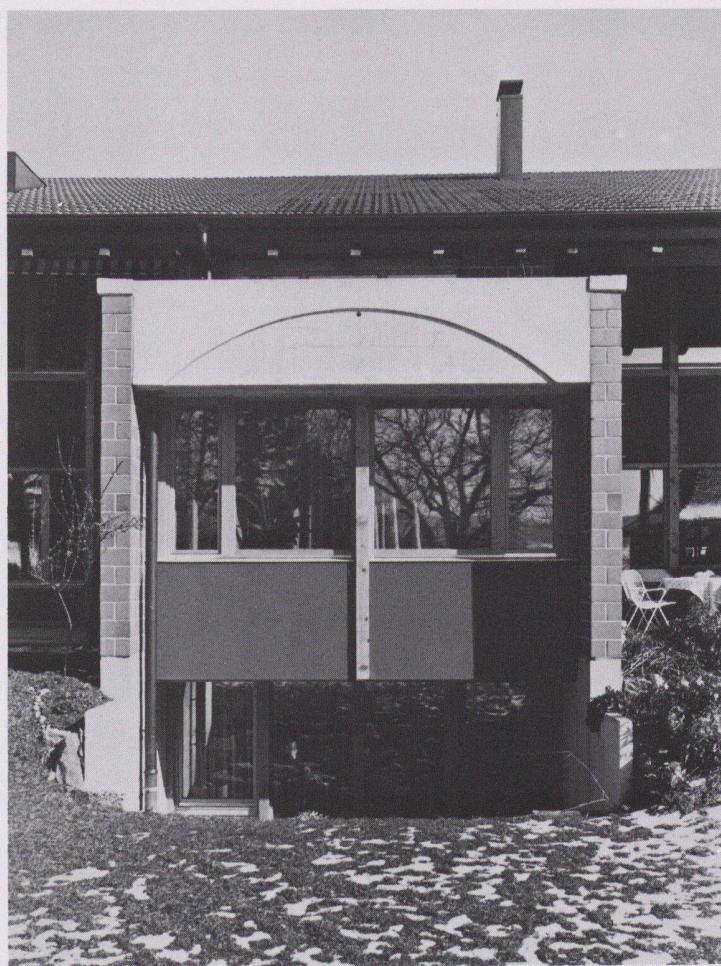
2



3



4



5

1
Wohnhof

2
Südfassade mit den Vorbauten

3
Südterrassen zwischen den Vorbauten

4
Ausschnitt der Nordfassade, Hauseingänge

5
Vorbaus, Ansicht von Süden



6



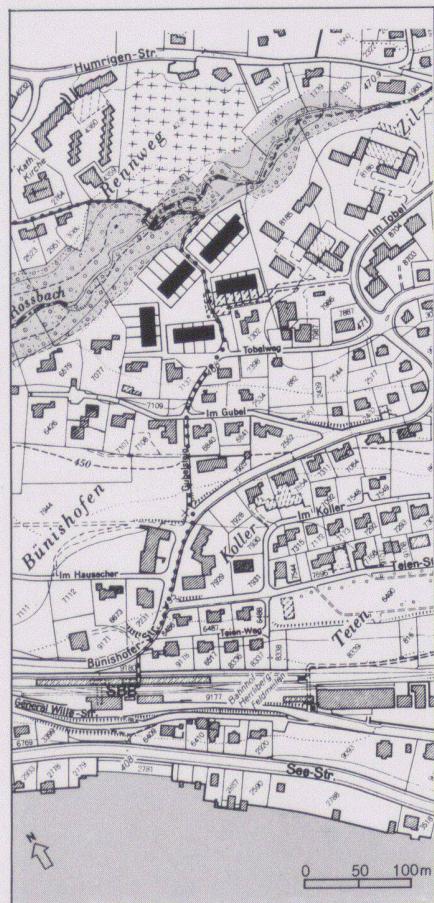
7



8

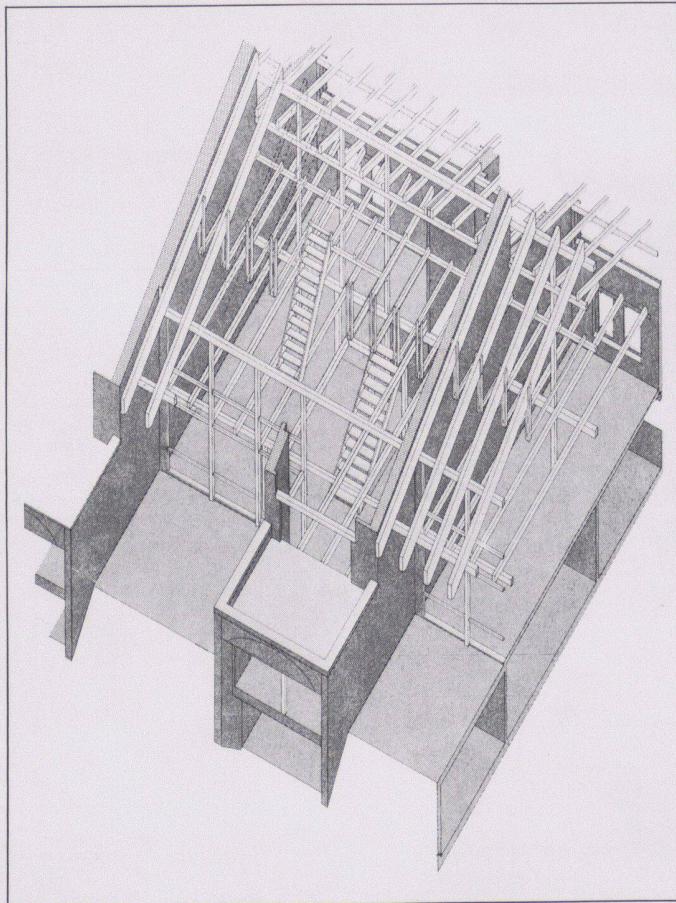


9

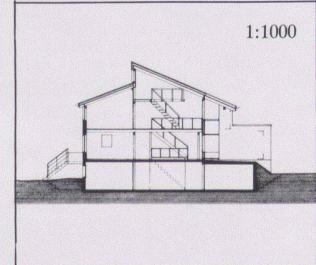


10

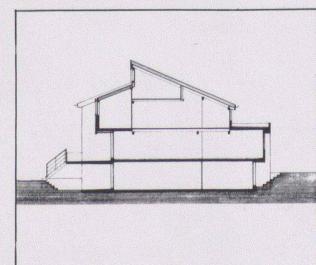
3



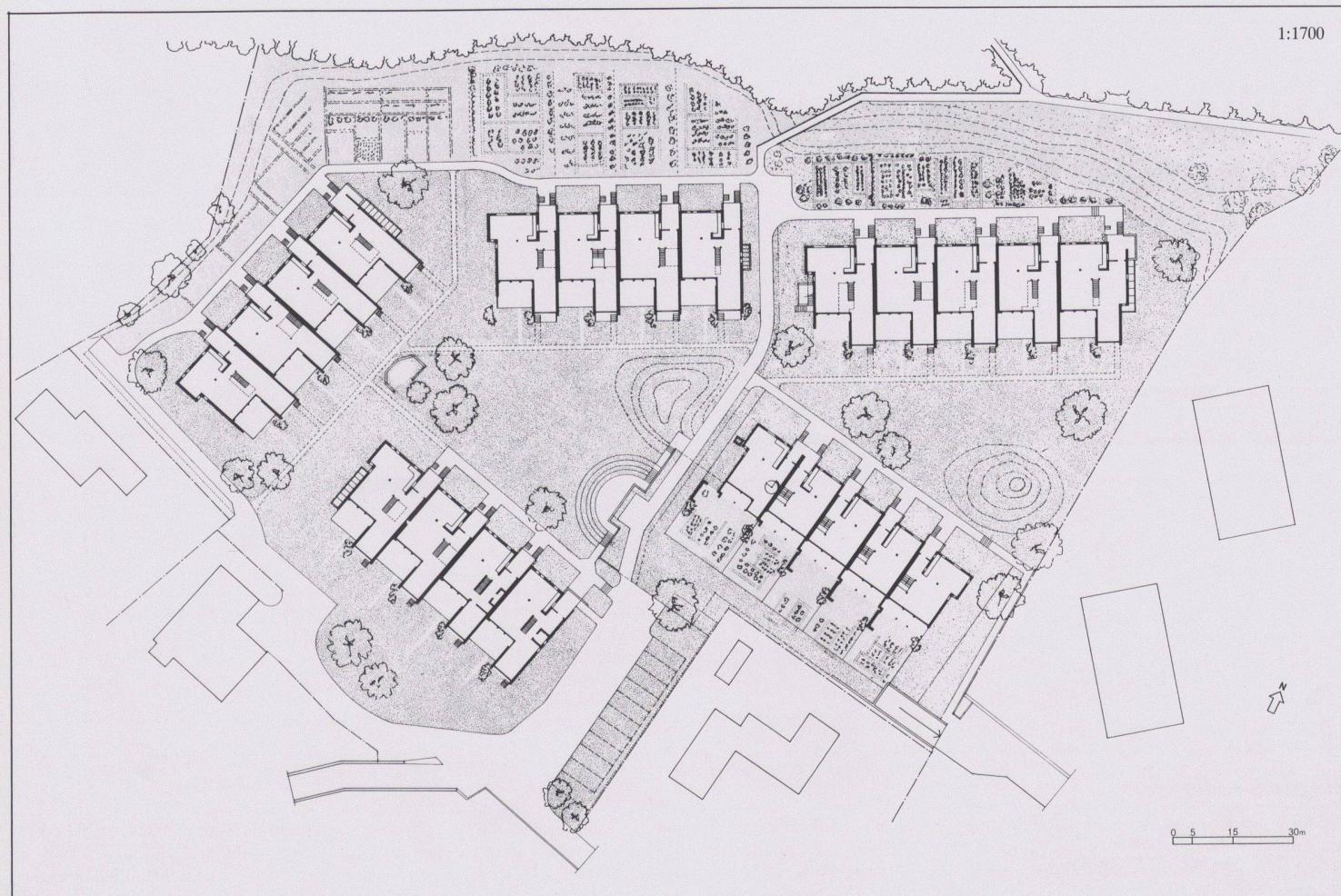
11



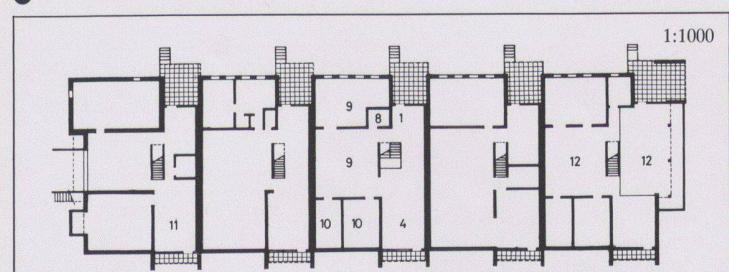
12



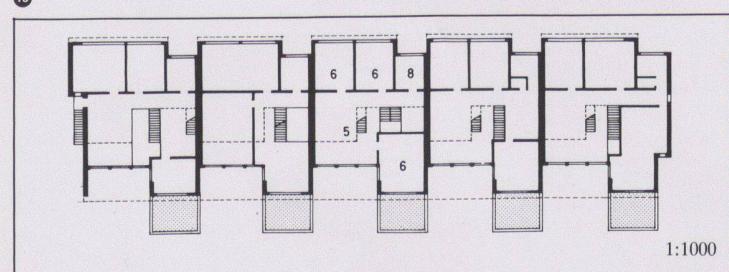
13



14



15



17

6 Blick vom Eingang in den Wohnraum und in das Vorbauzimmer

7 Treppe zum Dachgeschoss

8 Arbeitszimmer, Galerie im 1. Obergeschoss

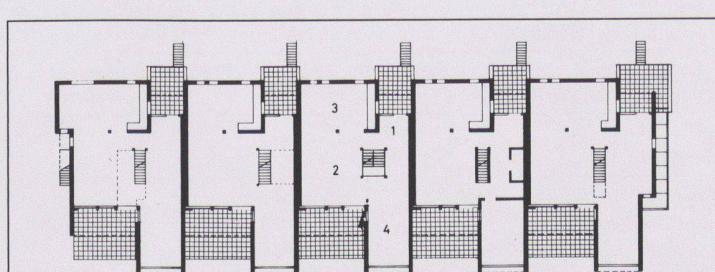
9 Atelier

10 Situation

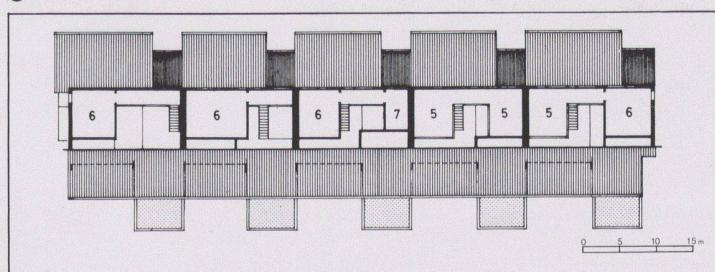
11 Konstruktiver Aufbau

12 Schnitt durch die Terrasse

13 Schnitt durch den Hauseingang



16



18

14 Situation, Erdgeschossgrundriss

15 Untergeschoss

16 Erdgeschoss

17 Obergeschoss

18 Dachgeschoss

1 Eingang/Vorzone

2 Hauptwohnraum

3 Küche/Essplatz

4 Studio/Arbeitszimmer

5 Galerie/Spielen

6 Zimmer

7 Abstellraum

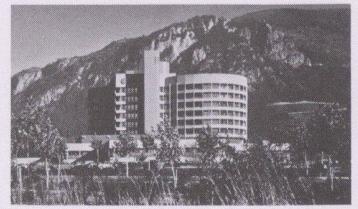
8 Bad/WC/Dusche

9 Basteln/Waschküche

10 Keller

11 Innenliegende Kleinwohnung

12 Arbeitsräume/Ateliers



Regionalspital Sitten

Bauherrschaft

Spitalbezirk Sion, Herens, Conthey

Architekt

Architektengemeinschaft Itten+Brechbühl AG, Bern; P. Morisod+Ed. Furrer, Sion; Pierre Schmid, SIA, Sion; R. + J.-L. Tronchet, Sion

Bauingenieur

M. Andenmatten, Sion; CERT, Sion; Dénériaaz & Pralong, Sion; Glauser und Uldry, Sion; De Kalbermatten und Burri, Sion; P. Roulet, Sion; G. Favre, Sion

Entwurfs- und Nutzungsmerkmale

Grundstück	Arealfläche 155 000 m ²	Umgebungsfläche 147 500 m ²
Gebäude	Bebaute Fläche 7500 m ²	<i>Geschossfläche (SIA 416, 1141)</i> Untergeschoss 3 400 m ² Erdgeschoss 4 800 m ² Obergeschosse 13 400 m ² <i>Total Geschossfläche</i> 21 600 m ² (allseitig umschlossen, überdeckt)
		<i>Geschosszahl</i> Untergeschoss 1 Erdgeschoss 1 Obergeschosse 9
		<i>Flächennutzungen</i> Administration, Versorgung 4800 m ² Therapie und Behandlung 3800 m ² Bettenstationen 7100 m ² Nebenflächen 5900 m ² (Technik, Pikettzimmer, Lager)
		Aussenwandfläche : Geschossfläche Erdgeschoss: 0,25 1. Obergeschoss: 0,25 Bettengeschosse: 0,33
		Umbauter Raum (SIA 116): 116 500 m ³

Projektinformation

Bauliche Einfügung mit Rücksicht auf die Stadt, Zufahrt und den Standort des Heliokopterlandeplatzes. Aufbau des Bettenhausturmes auf den Behandlungstrakt, was zwar gewisse statische und technische Schwierigkeiten hervorgerufen hat, jedoch den internen Verkehr merklich verbessert sowohl für die Besucher und die Ambulanten als auch für das medizinische und das Verwaltungspersonal. Die Rundstationen erlauben den direkten Kontakt zwischen Patient und Krankenschwester.

Konstruktion: Die beiden Behandlungsgeschosse haben ein orthogonales Gefüge (7,50×7,50) aus Stahlstützen, welche die 30 cm dicken Stahlbetonplatten tragen. Die 6 Bettengeschosse haben ein zylindrisches Gefüge aus Stahlstützen (2 konzentrische Zylinder), welche die 26 cm dicken Stahlbetonplatten tragen. Der Übergang von der runden zur rechteckigen Struktur stellte das Hauptproblem dieses Baus dar. Es wurde auf der Ebene des technischen Geschosses gelöst durch den Einbau von grossen Querbalken aus Spannbeton von 3,80×1,40 m und durch die Erstellung eines 4,60 m hohen und 30 cm dicken Zylinders aus Spannbeton, in den eine Metallstruktur integriert wurde, welche durch Rohrstützen die Lasten des zylindrischen Teils auf die Tragstützen des rechteckigen Teils überträgt. Die allgemeine Stabilität des Gebäudes und seine Erdbebenfestigkeit werden durch den zentralen Kern, der von den Treppenhäusern und Liftschächten gebildet wird, gewährleistet.

Raumprogramm: 280 Betten, Ambulanz, Therapie, Chirurgie, Administration, Nebenräume, Technik, Lager

Kosten

Anlagekosten, gegliedert nach BKP	1 Vorbereitungsarbeiten	Fr. 328 300.-	20 Erdarbeiten	Fr. 99 600.-	Spezifische Kosten
	2 Gebäude	Fr. 63 560 500.-	21 Rohbau 1	Fr. 18 622 000.-	Kosten/m ³ SIA 116
			22 Rohbau 2	Fr. 5 836 400.-	Fr. 545.70
			23 Elektroanlagen	Fr. 9 391 100.-	Kosten/m ² Geschossfläche
			24 Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen	Fr. 6 641 000.-	SIA 416 (1.141) Fr. 2946.70
	3 Betriebseinrichtungen*	Fr. 10 108 300.-	25 Sanitäranlagen	2 672 500.-	
			26 Transportanlagen	Fr. 11 567 100.-	Kosten/m ² Umgebungsfläche
	4 Umgebung	Fr. 3 294 300.-	27 Ausbau 1	Fr. 8 730 800.-	Fr. 22.30
* inkl. Medizintechnik	5 Baunebenkosten	Fr. 264 400.-	28 Ausbau 2		
	9 Ausstattung	Fr. 3 967 000.-	29 Honorare		
Kostenstand	Zürcher Baukostenindex 1977				
	= 100 Punkte				
			Februar 1978 = 103,4 Punkte		
			(½ Bauzeit interpoliert)		

Bautermeine

Planungsbeginn 1975

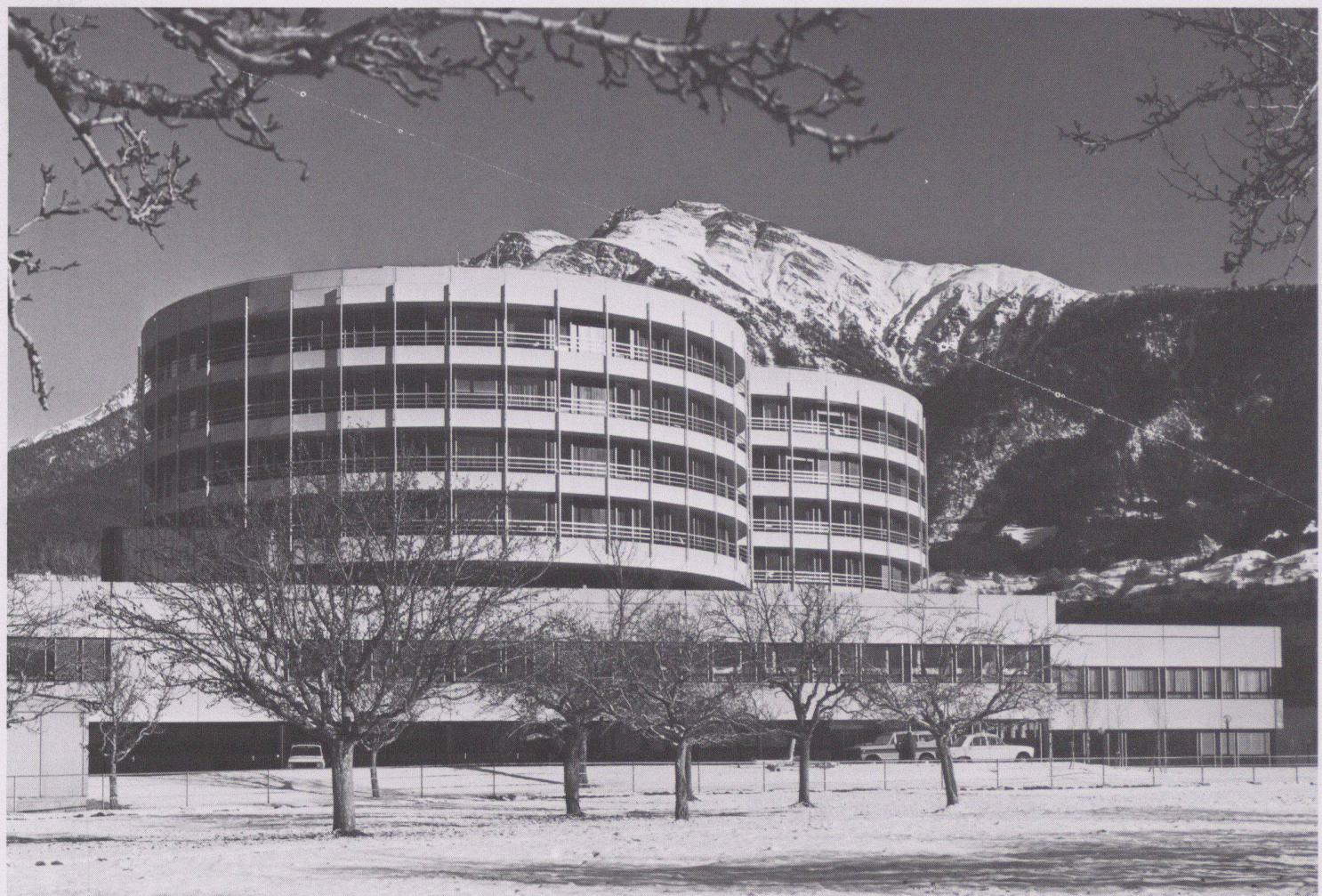
Baubeginn Februar 1976

Bezug November 1979

Bauzeit 45 Monate



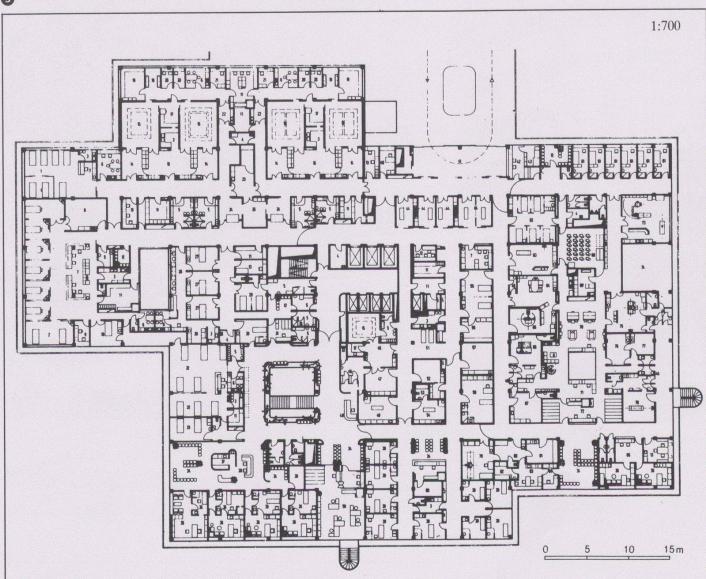
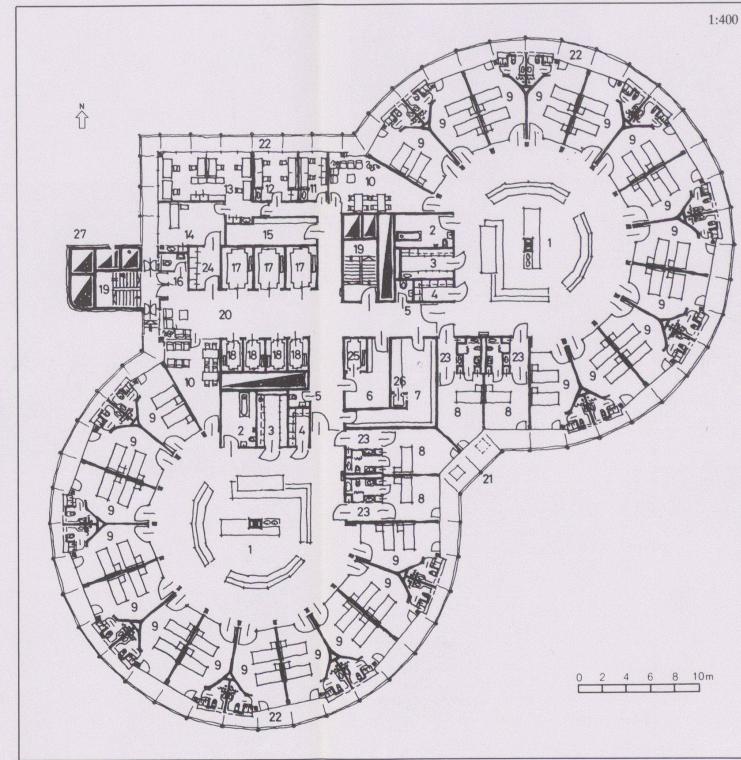
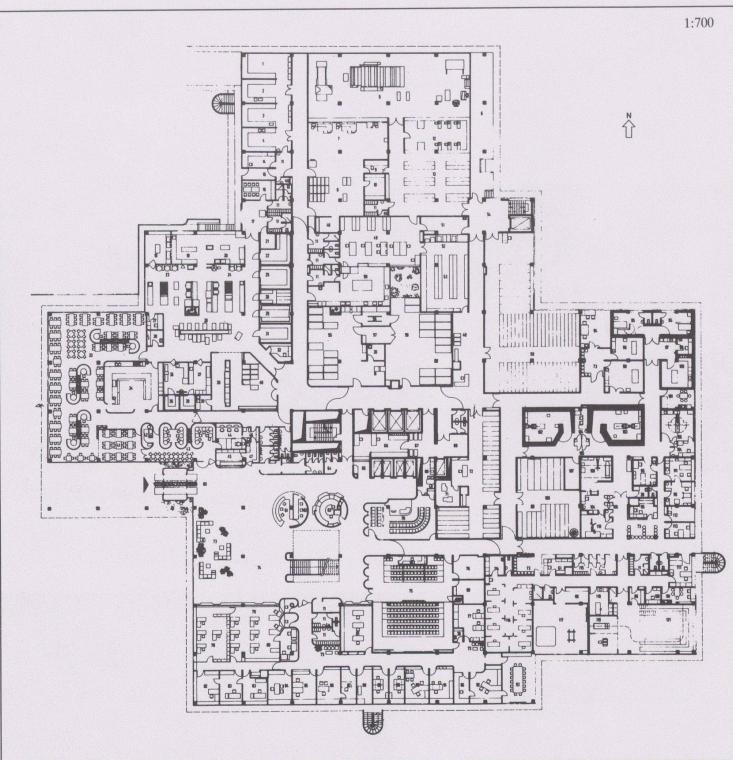
1



2

1
Gesamtansicht von Westen

2
Ansicht von Süden



3. Erdgeschoss (Niveau A)

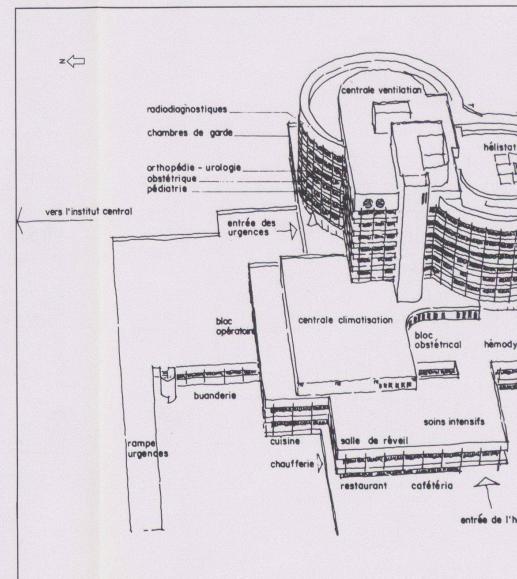
4. 1. Obergeschoss (Niveau B)

5. Ein Bettengeschoss. 1 Schwesternzimmer, 2 Badezimmer, 3 Ausguss, 4 Teeküche, 5 Personal WC, 6 Entsohnungssalon, 7 Ver- sorgungsraum, 8 Isolationszimmer, 9 Zweibettzimmer, 10 Aufenthaltsraum, 11 Oberschwester, 12 Ärzte, 13 Assistenzärzte, 14 Untersuchungs- und Demonstrationsraum, 15 Materialdepot, 16 Besucher WC, 17 Bettenlift, 18 Personallift, 19 Not- trappe, 20 Verteilerlift, 21 Notaufnahmehalle, 22 Fluchtbalkon, 23 Schleuse (Isolation), 24 Putzraum, 25 Entsorgungslift, 26 Klein- transportanlage, 27 Technische Installa- tionen

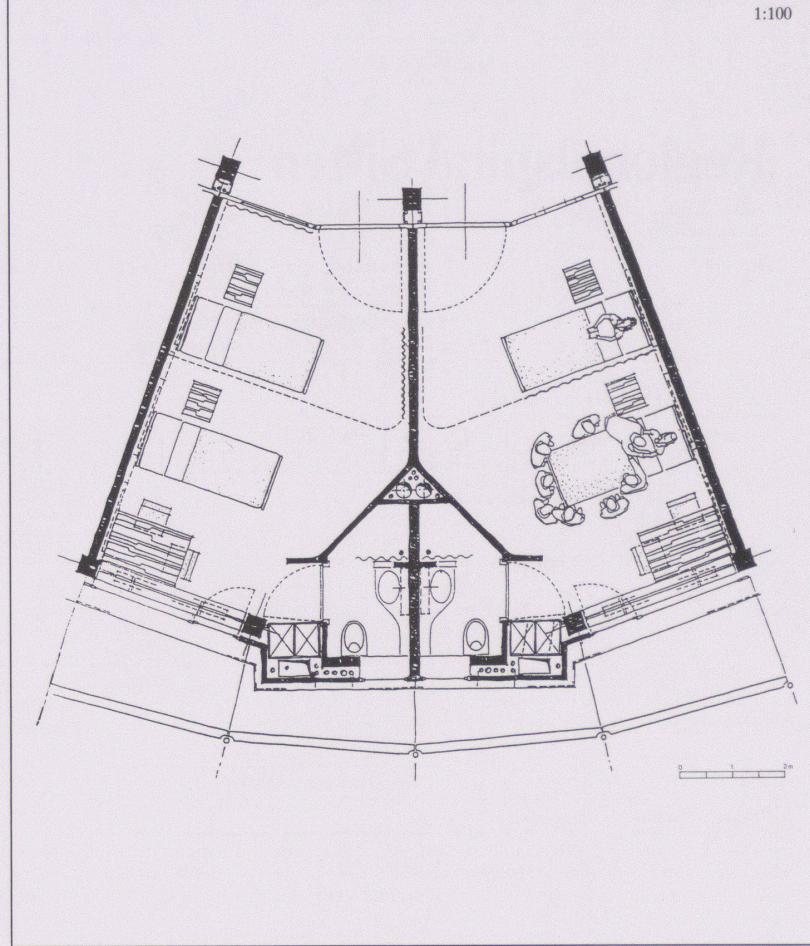
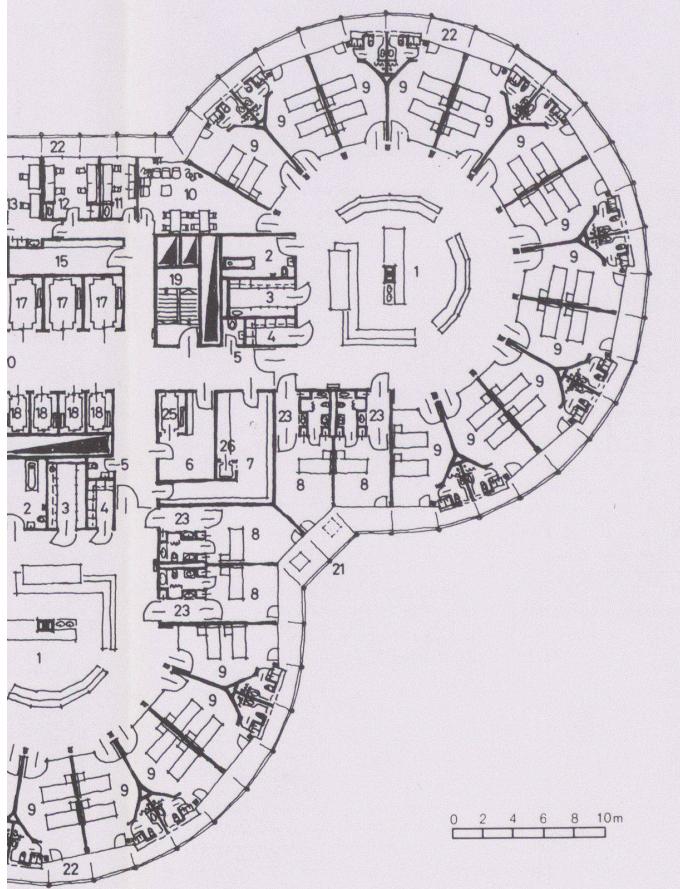
6. Krankenzimmer

7. Gesamtgebäude, Isometrie

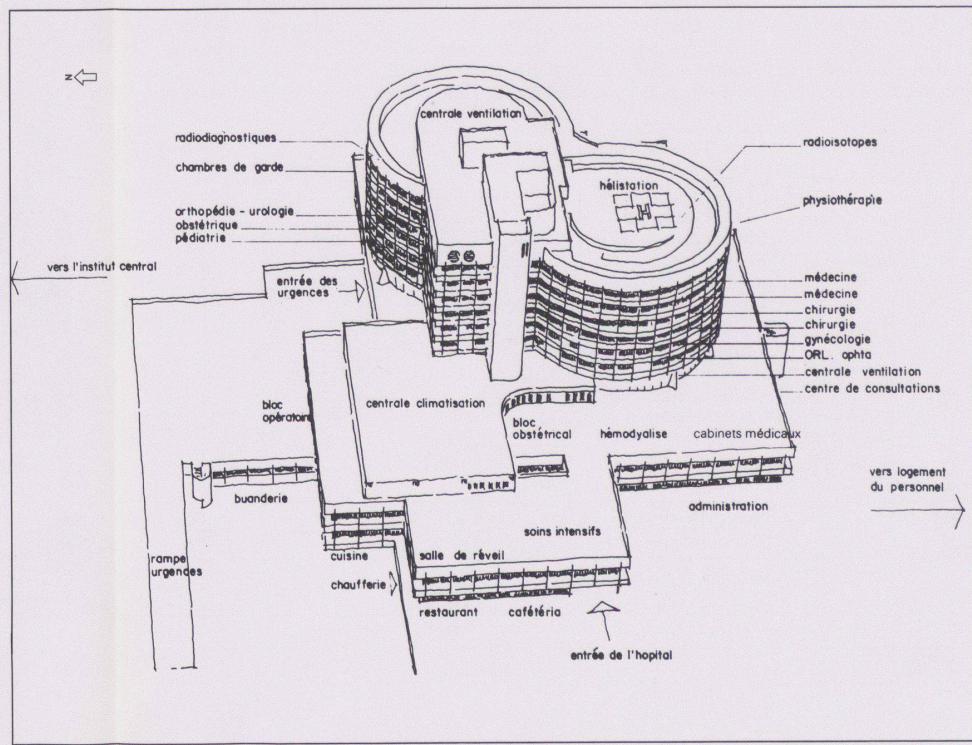
8. Situation



1:400



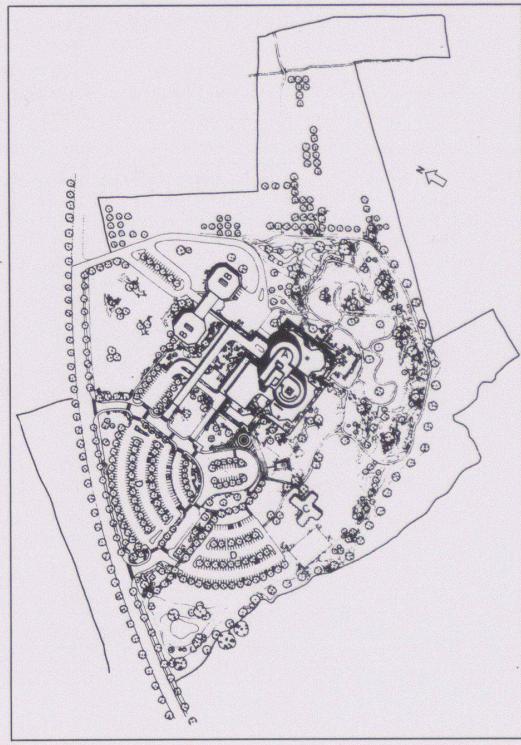
6



Nr. 1/2/1984

Werk, Bauen+Wohnen Nr. 1/2/1984

4



8